



Sozialpädagogische Gruppenarbeit



Zielgruppe

- Das Angebot der Sozialen Gruppenarbeit richtet sich an Kinder des Landkreises Cloppenburg beiderlei Geschlechtes, deren Familiensystem als „ausreichend“ tragfähig bezeichnet werden kann.



Einleitung

- Durch das Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes erfuhr die Jugendhilfe mit präventivem Charakter eine besondere Stärkung. Soziale Gruppenarbeit erhielt hierbei als ein ambulantes Angebot im Spektrum der Erziehungshilfen ihren festen Platz.
- § 29 SGB VIII
„Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzeptes die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern“



Zielorientierung

- Grundsätzliche Zielsetzung der Maßnahme ist es, den Kindern neue Erfahrungsfelder mit sich und anderen zu ermöglichen, und sie bei der Bewältigung ihrer Probleme über einen bestimmten Zeitraum zu unterstützen.
- Insgesamt soll die Lebenssituation der älteren Kinder in die Arbeit mit einbezogen werden.



Aufgaben

- Die Soziale Gruppenarbeit ist ein Angebot zur pädagogischen Beratung und Betreuung von Minderjährigen in Krisen ihrer Entwicklung, die sich vor allem dokumentieren in Verhaltensproblemen. Diese können sein:
 - mangelnde Unterstützung des sozialen Umfeldes/der Familie
 - Schulprobleme
 - geringe Frustrationstoleranz und geringe Selbstwertgefühle
 - Straffälligkeiten
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit ist eine Form der erzieherischen Hilfen. Sie kann auch das Ziel haben, Kindern einen Verbleib in ihrer Familie zu ermöglichen.



Persönlichkeitsorientierte Ziele

- Verantwortung für das eigene Verhalten übernehmen lernen
- Frustration ertragen und verarbeiten lernen
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit kontroversen Meinungen üben
- eigenes Wertesystem überprüfen
- eigene Grenzen kennen lernen
- Einsichten hinsichtlich eigener und fremder Bedürfnisse erlangen

Landkreis Cloppenburg 

Auf das Sozialverhalten bezogene Ziele

- Förderung von Rücksichtnahme
- Konfliktsituationen durchstehen und angemessene Lösungsstrategien finden
- neue Erfahrungen mit sich und anderen machen

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 7

Landkreis Cloppenburg 

Betreuungsform und -dauer

- Die Soziale Gruppenarbeit ist eine auf Freiwilligkeit und Einvernehmlichkeit begründete Hilfeform und soll in der Regel ein Jahr nicht überschreiten. In die Gruppe können ganzjährig maximal 10 Teilnehmer aufgenommen werden (fortlaufende Gruppe). Es werden die unterschiedlichen Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik anzuwenden sein, insbesondere die Formen der Gruppenarbeit und der themenzentrierten Interaktion. Ergänzt werden diese Ansätze durch Elemente der Kinder- und Jugendkulturarbeit und der Erlebnispädagogik.
- Die TeilnehmerInnen treffen sich zweimal in der Woche in der Regel zu 3-stündigen Gruppentreffen.

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 10

Landkreis Cloppenburg 

Leistungen

Das Lernen in einer Gruppe hat einen besonderen Stellenwert. Eine Gruppe ermöglicht

- das Entwickeln von Initiative und solidarischem Handeln
- das Erlernen adäquater Konfliktlösungsstrategien
- neue Beziehungs- und Erfahrungsfelder außerhalb der eigenen Familiensituation
- die Auseinandersetzung mit konkreten Meinungen und Beiträgen.

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 8

Landkreis Cloppenburg 

Vermittlung

Eine Vermittlung der Kinder in die Maßnahme erfolgt über den Sozialen Dienst des Jugendamtes. Ein Aufnahme- und Entscheidungsgespräch seitens der Mitarbeiter mit dem Kind und seinen Eltern ist notwendig. Erst danach kann eine Teilnahme des Kindes erfolgen.

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 11

Landkreis Cloppenburg 

Elternarbeit

Elternarbeit findet vornehmlich im Rahmen von Hausbesuchen und Elternabenden statt. Es wird den Eltern das Angebot transparent gemacht um eine größtmögliche Akzeptanz des Angebotes zu erreichen. Darüber hinaus werden die Eltern über die positiven Entwicklungstendenzen ihrer Kinder unterrichtet.

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 9

Landkreis Cloppenburg 

Beendigung

Die Teilnahme an der Sozialen Gruppenarbeit findet ihre Beendigung in

- der Erreichung der Zielsetzung
- dem Abbruch auf Wunsch des Kindes oder der Eltern
- der Unfähigkeit oder der Verweigerung zur Mitarbeit
- der Einleitung anderer Jugendhilfemaßnahmen.

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 12

Landkreis Cloppenburg 

Mitarbeiter

- Die Soziale Gruppenarbeit wird von zwei sozialpädagogischen Fachkräften geleitet, wobei sich das Team möglichst aus einer weiblichen und einer männlichen Fachkraft bilden sollte.
- Die flächenmäßige Größe des Landkreises Cloppenburg erfordert eine besonders hohe Flexibilität der Maßnahme und auch der zuständigen Mitarbeiter (z.B. Fahrdienste u.a.).

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 13

Landkreis Cloppenburg 

Neutralisationstechniken des Täters (Rechtfertigung)

- Unrecht tun und sich gut dabei fühlen
- Ablehnung der Verantwortung
- Verneinung des Unrechtes: Geliehen nicht gestohlen
- Ablehnung des Opfers: Das Opfer hat Schuld
- Die Gesellschaft hat Schuld
- Berufung auf höhere Instanzen: Im Namen der Familie, der Clique

13.04.2010

Landkreis Cloppenburg 

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 14

Landkreis Cloppenburg 

Arbeitstreffen Jugendgericht-Jugendamt

Am 1. Okt. 2009 trafen sich im Kreishaus

- Frau Wurbach-Svaatek, RiAG
- Frau Schnieders-Kröger, RiAG
- Herr Sieverding, Abteilungsleiter Sozialer Dienst
- Herr Nowarra, Dipl.-Sozialarbeiter
- Frau Kessing, Dipl.-Sozialarbeiterin.

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 17

Landkreis Cloppenburg 

Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)

Wenn Jugendliche oft und brutal zuschlagen, kann per Gerichtsauflage die Teilnahme an einem Anti-Aggressivitäts-Training angeordnet werden.

Auch eine Teilnahme durch Zuweisung des Sozialen Dienstes des Jugendamtes ist möglich.

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 15

Landkreis Cloppenburg 

Arbeitstreffen Jugendgericht-Jugendamt

Ergebnis:

- ...Die Jugendstrafrichterinnen und die Pädagogen des Jugendamtes -Sozialer Dienst- kommen gemeinsam zu dem Ergebnis, dass die Intensität und Brutalität der Straftaten, im Übrigen auch bei den Mädchen, erschreckend zugenommen hat. Auch die Auffälligkeiten junger Menschen im Straßenverkehr hat erheblich zugenommen.
- Gemeinsamer Wunsch ist es, dass für junge, rücksichtlose Straftäter ein Anti-Aggressivitäts-Training eingeführt wird. Ebenfalls soll, so alle Gesprächsteilnehmer, die Sozialpädagogische Verkehrserziehung wieder eingeführt werden...

51.4 Sozialer Dienst, Josef Sieverding Sozialpädagogische Gruppenarbeit 13.04.2010 Folie 18



„Wer Hurensohn zu mir sagt, der kriegt was auf die Fresse“

PädagogenInnen entwickelten auf dem Hintergrund zahlreicher Verständnis- und Erklärungsmuster für Gewaltdelikte eine verstehende und leider nur allzu oft entschuldigende Pädagogik, die den jungen Menschen jedweder Form der Regel- und Normenverletzung nachsah, wenn die individuelle Sozialisation nur schwierig genug war.



Ansatzpunkt des AATs

- Abtrainieren des abweichenden Verhaltens
- Aufbau prosozialen Verhaltens
- Entwicklung eines moralischen Bewusstseins



Was ist das AAT?

- Zielgruppe: Heranwachsende zwischen 14-21 Jahren, die sich gern und häufig prügeln und Spaß an der Gewalt haben
- Training umfasst ca. 70 Stunden bei einer Gruppengröße von 8 Personen
- Dauer 6 Monate
- Wöchentliche Sitzungen von jeweils 3 Stunden



Ursprung des AATs

- Das Anti-Aggressivitäts-Training wurde von Prof. Dr. Jens Weidner in Deutschland in der Jugendanstalt Hameln entwickelt
- Heute findet es in vielen verschiedenen pädagogischen Bereichen Anklang z.B. offene Kinder- und Jugendarbeit, Betreutes Wohnen, Bewährungshilfe, Strafvollzug, etc.



Besonderheiten des AAT

- Ausgangspunkt des AAT: akzeptierende, verstehende Haltung kann bei gewalttätigen Mehrfachtätern nicht mehr wirken
- Formung eines Gegenkonzeptes
- AAT nutzt konfrontierende Gespräche, die das Verhalten spiegeln und Grenzen spürbar machen
- Ermöglichung des Zugangs eigener Emotionen



Inhalt der Sitzungen

- Feststehendes Curriculum bestehend aus 2 Teilen
- Teil 1:
 - dient zur Analyse der Aggressions- und Rechtfertigungsmuster und dem Befördern von Gefühlen
 - zentraler Aspekt „Heißer Stuhl“



AAT Evaluationen zur Wirksamkeit der Methoden

- Studien zur Rückfallquote vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen im Hamelner Jugendstrafvollzug von 1987 – 1997
- 63% der behandelten Gewalttäter werden nicht mehr einschlägig rückfällig
- 37% wurden gewaltrückfällig, davon
 - 53% deliktschwächer
 - 14% veränderten sich nicht
 - 33% wurden härter rückfällig



Der heiße Stuhl

- Konfrontation des Jugendlichen:
 - mit dem Thema Gewalt und Aggression
 - mit eigenem gewalttätigen Verhalten
 - mit den eigenen Einstellungen, Werten und Normen
 - mit der Opfersicht



Inhalt der Sitzungen

- Teil 2:
 - Dient der Erprobung alternativer Verhaltensweisen in Konfliktsituationen
 - Verfassung eines Briefes an das Opfer (ohne Abschieken) + Absage an die Gewalt
 - Jeder Teilnehmer erhält Zertifikat nach erfolgreicher Teilnahme



Sozialpädagogische Verkehrserziehung für straffällig gewordene Jugendliche im Straßenverkehr



Besprechung mit den Jugendstrafrichtern

- untermauern die Erkenntnis, dass
 - Jugendliche übermäßig häufig an schweren Unfällen beteiligt sind und verursachen
 - Soziale und psychologische Gründe eine sehr wichtige Rolle dabei spielen
 - Jugendliche Verkehrsstraftäter häufiger auch an anderen Straftaten beteiligt sind



Klassische Bestrafungsreaktionen auf jugendliche Verkehrsstraftäter

- Parkanlagen säubern
- Unkraut jäten
- Renovierungsarbeiten in sozialen Einrichtungen
- Wäschereiarbeiten in sozialen Einrichtungen



Unfallursachen

- Unangepasste Geschwindigkeit
- Ablenkung im Fahrzeug durch Mitfahrer
- Überdrehte Lebens- und Freizeitstile
- Alkoholkonsum
- Ausgeprägtes Bestreben nach Selbstdarstellung
- Imponiergehabe



Pädagogische Beeinflussung

Als Ziel des gruppenpädagogischen Lernens wird angestrebt:

- Problemsensibilisierung
- Erzeugen eines Problembewusstseins
- Dass Gruppendruck einen Einfluss auf das Fahrverhalten ausübt
- Dass Gruppendruck die Entscheidung und das Verhalten von Mitfahrern beeinflusst
- Mit Gruppendruck angemessen umzugehen



Soziale und psychologische Gründe der Auffälligkeiten sind u.a.

- Bestreben nach Anerkennung
- Experimentierfreude
- Identitätsbildung



Durchführung

- Der Verkehrskurs ist auf 10 Doppelstunden zu je zwei Stunden pro Woche angelegt.
- Je Kurs werden bis zu 12 Personen aufgenommen. Der Kurs findet im Nebengebäude des Kreishauses statt.
- Die sozialpädagogische Verkehrserziehung wird von zwei Pädagogen geleitet. Fachreferenten werden nach Bedarf hinzugezogen.



Durchführung

- Die Teilnehmer werden von der Staatsanwaltschaft, dem Gericht und dem Jugendamt – Sozialer Dienst – zugewiesen.
- Der Fahrdienst ist vom Jugendamt sicherzustellen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Konfrontative und provokative Fragen

- Bitte erzähle mir das etwas genauer
- So etwas Langweiliges hab ich noch nie gehört
- Komm, gib Gas, wir wollen nicht so lange warten
- Jetzt will er uns auf den Arm nehmen
- Nun erzähl doch mal am Stück und nerv uns hier nicht
- Grins nicht immer so oder hast du immer noch Spaß daran... z.B. andere Menschen zu schlagen